

Für eine gute Qualität der Krebsbehandlung

EPIDEMIOLOGISCHE FORSCHUNG

Wie gut ist meine Behandlung wirklich? Kann ich mich auf die Qualität verlassen? Und entspricht meine Therapie den neusten Standards? Diese Fragen stellen sich viele Krebspatienten. Studien helfen, die Behandlungsqualität zu messen, zu erhalten und zu verbessern.



PROJEKT
QUALITÄTSINDIKATOREN
FÜR KREBSBEHANDLUNGEN
IN DER SÜDSCHWEIZ



DR. MED.
ANDREA BORDONI
KREBSREGISTER DES KANTONS TESSIN

In den letzten Jahren haben neue Erkenntnisse die Behandlung vieler Krebsarten verbessert. Doch deren Qualität ist nicht überall gleich gut, weil sich das neue Wissen nicht in allen Regionen gleich schnell verbreitet. Untersuchungen in den USA und in Europa haben gezeigt, dass regionale Qualitätsunterschiede bestehen. In der Schweiz gab es bisher nur wenige Studien, welche die Qualität von Krebstherapien bei breiten Bevölkerungsgruppen untersuchten.

Dr. med. Andrea Bordini vom Krebsregister des Kantons Tessin will mit seinem Forschungsprojekt einen Beitrag zur Qualitätserfassung in der Krebsbehandlung leisten. Er möchte her-

ausfinden, auf welche Weise und wie gut Patientinnen und Patienten mit Eierstock-, Gebärmutter-, Prostata- oder Darmkrebs behandelt werden. Dazu untersucht Bordini's Team die diagnostischen und therapeutischen Prozesse bei Menschen, die von 2011 bis 2013 im Tessin neu an den genannten Krebsarten erkrankten. Zusätzlich legen drei Arbeitsgruppen, die aus Experten für die einzelnen Krebskrankheiten bestehen, Qualitätskriterien für die Behandlungen fest. In der Studie wird dann untersucht, ob diese Kriterien erreicht werden.

«Qualitätskontrollen sind in der Onkologie sehr wichtig», sagt Bordini, «damit alle Patientinnen

und Patienten die gleiche Chance auf Heilung haben – egal aus welcher Region sie stammen.» Mit dem Vergleich von Daten lässt sich die Behandlungsqualität in den einzelnen Regionen messen und vergleichen. Langfristiges Ziel ist, dadurch überall das höchste therapeutische Niveau zu erreichen. Das Forschungsprojekt beschränkt sich auf den Kanton Tessin. Bordini möchte aber dazu beitragen, die Qualität der Krebstherapien in der ganzen Schweiz zu optimieren: «Wir hoffen, dass unser Tessiner Pilotprojekt Signalwirkung hat und dass sich auch in der restlichen Schweiz Qualitätsmessungen in der Onkologie etablieren, die sich auf Daten der Krebsregister stützen.»